

Ammendorfer Papierfabrik A.-G. in Ammendorf bei Halle. — Die Gesellschaft wird Blättermeldungen zufolge für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende verteilen. Über die Zusammenlegung des jetzt 80 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals sei ein Beschluß noch nicht gefaßt worden, doch dürfte eine Zusammenlegung von 20:1 vorgeschlagen werden. Die Gesellschaft sei gegenwärtig voll beschäftigt, namentlich mit Auslandsaufträgen aus Nord- und Südamerika.

Einschreiben oder unveriegeltes Wertpaket? — Bei der letzten Portoverhöhung ist die Einschreibgebühr auf 30 Pfg. festgesetzt worden. Dafür leistet die Post im Verlustfall 30 Mk. Schadenersatz. Ein „unveriegeltes“ Wertpaket, das genau so sicher ist, kostet 20 Pfg. Versicherungsgebühr, wird im Verlustfall aber mit 80 Mk. entschädigt. Es wird sich daher empfehlen, Pakete nicht mehr einschreiben zu lassen, sondern als unveriegeltes Wertpaket zu schicken.

Die Reklame-Messe zu Berlin, welche die Ortsgruppe Groß-Berlin des Verbandes Deutscher Reklame-Fachleute E. V. vom 21. bis 24. August veranstaltet, findet in den Ausstellungshallen des Staatssinstituts in der Seestraße statt. Im Hauptteil der Ausstellung wird Innen- und Außenreklame jeder Art in Drucksachen und Pakungen, in Lichtbild, Film, Geschenkartikeln usw. zur Geltung kommen. Ebenso werden die zur Ausstreuung und zur Erfolgskontrolle nötigen Büroeinrichtungsgegenstände, Registraturen, Karteien und sonstiges Gerät dort ausgestellt. Mit der Geschäftsleitung der Messe ist ein Verbandsmessbüro betraut worden: die Ausstellungs- und Messeverwaltung G. m. b. H., Berlin D. 27, An der Michael-Brücke 2 (Fernsprecher: Alexander 1852).

Für die Wiederherstellung des Bankgeheimnisses. — Der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes sowie die Verbände der Genossenschaften deutscher Sparkassen, ferner der Reichsverband der deutschen Industrie, der Zentralverband des deutschen Großhandels und andere haben unter dem 6. August d. J. an den Reichsminister der Finanzen eine gemeinsame Eingabe gerichtet, in welcher auf die dringende Notwendigkeit einer völligen Wiederherstellung des Bankgeheimnisses im Interesse der wirtschaftlichen Aufbarmachung des gesamten Kapitalbesitzes der Bevölkerung hingewiesen wird. Sie ist um so größer geworden, nachdem die Stabilisierung der Währung und mit ihr eine Kreditkrise von bisher nicht dagewesenem Umfange eingetreten ist, welche es dringend notwendig erscheinen läßt, auch die kleinsten verfügbaren Beträge aus privater Hand herauszuziehen. Die Gefahr der Abwanderung neugebildeten Kapitals nach dem Ausland wird durch eine Wiederherstellung des Bankgeheimnisses in der Folge wirksamer zu bekämpfen sein, als durch Strafgesetze und polizeiliche Vorschriften, über deren begrenzte Wirksamkeit nach den Erfahrungen der letzten Jahre wohl allgemeine Klarheit besteht.

Gegen Preisausschreiben. — Die Polizeidirektion Nürnberg-Fürth nimmt gegen die geschäftlichen Preisausschreiben Stellung und geht gegen alle derartigen Firmeninhaber, die Preisausschreiben erlassen, mit Strafantrag vor, und zwar gegen Preisausschreiber, für die nach § 286 des Reichsstrafgesetzbuches die erforderliche Erlaubnis zur Auspielung nicht eingeholt wurde.

Eine Kunstausstellung »Das Saarland«. — Die 11. Frankfurter Kunstmesse veranstaltet im Rahmen der Frankfurter Herbstmesse in der Zeit vom 14. bis 28. September eine umfassende Schau über die Geschichte und die geographische und architektonische Gestaltung des Saarlandes, die durch eine Abteilung von Kunstwerken des saarländischen Gewerbefleißes ergänzt werden wird. Außerdem wird die saarländische Künstlerschaft, soweit sie nicht schon durch landschaftliche Darstellung vertreten ist, mit einer eigenen Ausstellung von Kunstwerken aufwarten. Alle Freunde des Saarlandes, die sich im Besitze von saarländischen Kunstwerken, Abbildungen und Urkunden befinden, werden gebeten, diese der Ausstellung anzuvertrauen, die für den Transport alle Kosten übernimmt und für die pflegliche Behandlung jegliche Gewähr leistet (Geschäftsstelle der Frankfurter Kunstmesse im Römer).

Kunstausstellung mit allgemeinem Stimmrecht. — Die Westdeutsche Kunstausstellung in Darmstadt hat sich entschlossen, an bestimmten Sonntagen das besuchende Publikum selbst abstimmen zu lassen, welche Werke es für die stärksten und besten hält. Jedem Besucher wird am Eingang ein Stimmzettel überreicht, worauf er gebeten wird, diejenigen sieben Werke nach der Katalognummer ohne seine Unterschrift auszuwählen, die er am höchsten einschätzt.

Tagung der Gesellschaft für deutsche Bildung. — Die Gesellschaft für deutsche Bildung (Deutscher Germanistenverband) hält ihre diesjährige Hauptversammlung am 30. September und 1. Oktober in Berlin (Universität) ab. Vorträge haben u. a. angemeldet: Prof. Dr. Petersen (Berlin) »Literaturwissenschaft und Deutschkunde«; Geh. Reg.-Rat Dr. Schellberg (Berlin) »Der neue Lehrplan für den deutschkundlichen Unterricht an der deutschen Oberschule« (Gegenbericht Prof. Sprengel, Frankfurt a. M.); Prof. Dr. Redel (Berlin) »Die germanische Zeit« u. a. Anmeldungen an Studienrat Dr. Brunner, Berlin-Steglitz, Stindestr. 3.

Eine Eisenbahn-Technische Tagung wird vom 22. bis 27. September in Berlin vom Deutschen Ingenieur-Verein im Benehmen mit den maßgebenden Stellen der Reichsbahnverwaltung veranstaltet. Mit der Tagung ist eine Eisenbahn-Technische Ausstellung in der Technischen Hochschule und auf dem Bahnhof Seddin verbunden, die bis zum 5. Oktober dauert.

Segantini-Feiern in der Schweiz. — Anlässlich des 25. Todestages des Malers Segantini — gestorben 28. September 1899 — werden in der Schweiz größere Feierlichkeiten vorbereitet. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen wird eine Segantini-Gedächtnis-Ausstellung im Segantini-Museum in St. Moritz stehen unter Leitung des Segantini-Schülers Giacometti. Der Sohn des großen italienisch-schweizerischen Malers, Gottardo Segantini wird die Ausstellung mit einem Vortrag über Segantinis Kunst eröffnen. Die Ausstellung wird Segantinis hervorragendste Gemälde aus Museen und Privatbesitz enthalten.

Eine Universität in Mailand. — Eine neue Universität, zu welcher die Stadt 10 Millionen Lire als Baufonds bereitgestellt hat, und die noch Ende dieses Jahres eröffnet werden soll, wird in Mailand errichtet werden. Bisher bestanden in Mailand — in dessen unmittelbarer Nähe sich die seit 1361 bestehende Universität Pavia befindet — von Hochschulinstituten: die 1859 errichtete Rgl. Accademia scientifico-letteraria, eine Art philosophisch-literarischer Fakultät, ferner eine Technische Hochschule (R. Istituto Tecnico Superiore), eine höhere Handelslehranstalt (Universita commerciale »Luigi Bocconi«), verschiedene klinische Fortbildungsinstitute, eine tierärztliche und eine landwirtschaftliche Hochschule, außerdem eine Kunstakademie.

Personalnachrichten.

Gestorben:

im 51. Lebensjahre nach langer schwerer Krankheit Herr Paul Wiedemann in Strelitz-Mt., der dort eine Buch- und Papierhandlung inne hatte und sich besonders dem Betriebe technischer Literatur widmete.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Unentgeltliche Zeitschriftenlieferung.

Vom Regierungspräsidium in Allenstein ging (12. Juni 1924) bei J. F. Lehmanns Verlag in München folgende Abbestellung ein:

»Infolge großer Einschränkung des Kontingents der Bücherei in diesem Rechnungsjahr erscheint es ausgeschlossen, die dortige »Münchener medizinische Wochenschrift« weiterhin zu beziehen, solange der Herr Minister das Kontingent nicht erhöht.

Ich frage daher ergebenst an, ob die hiesige Regierung die »Münchener medizinische Wochenschrift« weitergehend unentgeltlich erhalten kann.

Darauf gab J. F. Lehmanns Verlag dem Herrn Regierungspräsidenten in Allenstein folgende Antwort, die wir auf Wunsch veröffentlichten:

»Auf dem Gebiete des Bücherbottels habe ich zwar eine ganze Sammlung von typischen Fällen, das Unerfreulichste, was mir aber bisher vorgekommen ist, ist doch das Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten in Allenstein vom 12. Juni 1924. Hier ist ein preussischer Regierungspräsident genötigt mitzuteilen, daß der Preussische Staat nicht in der Lage sei, Zeitschriften zu kaufen, weil seine Exzellenz, der Herr Minister, das Kontingent nicht erhöhe, und er ersucht daher die Verleger, der preussischen Staatsregierung die betreffenden Zeitschriften in der Folge unentgeltlich zu schicken.